

Über einige Quellenschnecken von der Côte d'Or im zentralen Ostfrankreich.

Von Caesar R. BOETTGER, Braunschweig.

Mit Tafel 3.

Im Jahre 1941 übersandte mir Herr Prof. Dr. W. E. ANKEL in Darmstadt einige Quellenschnecken zur Bestimmung, die er 1940 im Gebiet der Côte d'Or gesammelt hatte. Die hauptsächlich aus Bythinellen bestehende kleine Ausbeute ist deshalb bemerkenswert, weil sich darunter Material aus einer zur Seine entwässernden Quelle bei Châtillon-sur-Seine befand, dem Originalfundort der von A. LOCARD als „*Bythinella Burgundina* BEAUDOUIN“ beschriebenen Schnecke (5, S. 80). Diese Art ist meines Wissens niemals abgebildet worden. Die Angabe von Abbildungen durch L. GERMAIN (4, S. 615) beruht zweifellos auf einem Irrtum des Setzers, denn dieselben Tafelangaben werden eine Zeile tiefer für *Bythinella brevis* DRAPARNAUD wiederholt, welche Art nach den Tafelerklärungen auch tatsächlich auf den Abbildungen dargestellt wird.

Die Überprüfung der mir vorliegenden Serie von 48 Schnecken von Châtillon-sur-Seine ergab nun, daß man bisher nur unzureichende Vorstellungen über die systematische Stellung von *Bythinella burgundina* LOCARD hatte. L. GERMAIN stellte sie nämlich als „Form“ zu *Bythinella moulinsii* DUPUY (1, no. 44; 2, S. 555–556, Taf. 27 Fig. 11), in deren Bezeichnung er der unnötigen Änderung des Namens durch A. LOCARD in *Bythinella Desmoulinsi* DUPUY (5, S. 80) gefolgt ist (4, S. 614–615). Das neue Material zeigt nun aber deutlich, daß es sich einwandfrei um die Art *Bythinella viridis* POIRET handelt. Allerdings ist innerhalb der Population eine nicht unwesentliche Variabilität der Schalenform zu beobachten. Außer Exemplaren mit durchaus typischer Schale sind auch andere vorhanden, die Anfänge einer Ausbildung von skalariden Schalen zeigen, bei denen also die Naht besonders tief zwischen die sich weniger berührenden Umgänge eingesenkt ist. Bei diesen Schalen wird eine stumpfe Kante parallel zur Naht an der höchsten Stelle auf den Windungen ausgebildet; die Schalenmündung ist dann oben deutlich stumpf gewinkelt. Offenbar hatten bei Beschreibung von *B. burgundina* solche Exemplare vorgelegen, denn auf die sehr tiefe Naht wird besonders hingewiesen; außerdem muß es sich um junge Tiere gehandelt haben, denn sie sind bei etwas verlängert eiförmiger Gestalt verhältnismäßig klein (H 2,5 mm; D 1,25 mm). Derartige Exemplare liegen auch mir vor (Taf. 3 Fig. 1). Ausgewachsene Bythinellen von Châtillon-sur-Seine mit tiefer Naht, von denen eine in Taf. 3 Fig. 2 wiedergegeben wird, haben jedoch durch die Anlage der letzten Windung eine bauchigere Gestalt; sie werden bis 3,9 mm lang und haben dann einen Durchmesser von 2,4 mm. Auch bei ihnen ist der Oberrand der Schalenmündung frei und deutlich stumpf gewinkelt. Andere Exemplare desselben Fundortes und zwar diejenigen mit der typischen Schale der Art haben eine fast gerundete Schalenmündung (Taf. 3 Fig. 3); Zwischenformen sind zahlreich vorhanden.

Zu bemerken ist noch, daß die mir vorliegende Population von *B. viridis* POIRET des Originalfundortes von *B. burgundina* LOCARD bei Châtillon-sur-Seine mit *Ancylastrum fluviatile* (MÜLLER) vergesellschaftet ist, das dort ebenfalls recht häufig vorkommt.

Anscheinend hat sich L. GERMAIN durch die Angabe einer verlängert eiförmigen Gestalt für *B. burgundina* verleiten lassen, sie mit *B. moulinsii* in Verbindung zu bringen. Sie soll sich nach L. GERMAIN von dieser durch eine tiefere Naht und dadurch konvexere Windungen, sowie durch eine festere Schale unterscheiden (4, S. 615). Nach den Artdiagnosen sind das aber Unterschiede, die bis zu einem gewissen Grad auch für die Verschiedenheit von *B. moulinsii* und *B. viridis* zu gelten haben. Die durch die letzte Windung bauchigere Gestalt ausgewachsener Tiere von *B. burgundina* läßt die Zusammenhänge dieser Art mit *B. viridis* deutlich erkennen. Auch geographisch weist das Vorkommen von *B. burgundina* im Gebiet der Côte d'Or viel eher auf eine Verwandtschaft mit der nordostfranzösischen *B. viridis* hin als mit der in der südwestfranzösischen Landschaft Périgord im Tal der Dordogne beheimateten *B. moulinsii*.

In der Ausbeute von W. E. ANKEL befinden sich außer der Serie aus der Quelle von Châtillon-sur-Seine noch reichliches Material an Bythinellen von 3 weiteren Stellen: der Quelle der Seine (unmittelbar am Ausfluß des kleinen Quellteiches gesammelt), einer Quelle in einem Tälchen bei dem Dorf Baigneux-Juifs, 50 km nördlich Dijon, und einem Wasserfall in der Côte d'Or bei dem Dörfchen Baulme-la-Roche, etwa 30 km südlich Dijon. Es handelt sich bei allen Tieren zweifellos um Vertreter der Art *B. viridis*. Ein gewisser Teil der Tiere von diesen Fundorten besitzt ebenfalls Schalen mit der beschriebenen Abweichung. *Bythinella burgundina* LOCARD gehört also in die Synonymie von *Bythinella viridis* POIRET und kann auch nicht etwa subspezifisch von dieser abgetrennt werden, da sie nur auf Tiere mit einer gelegentlich bei Schnecken auftretenden Schalenanomalie begründet ist. Bei einer erneuten Prüfung konnte *Bythinella viridis* POIRET aus dem Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M. von Dijon, aus dem Dép. Aube und aus Lothringen aus der Umgebung von Metz und dem Tal der Mance bei Briey verglichen werden. Mit ihnen stimmen die Tiere der mir vorliegenden Ausbeute aus der Côte d'Or wie auch mit früher untersuchtem Material von *B. viridis* vollständig überein. Zum Vergleich der Schnecken von Châtillon-sur-Seine wird in Taf. 3 Fig. 4 ein Exemplar von *B. viridis* aus Lothringen und zwar aus dem Tal der Mance bei Briey wiedergegeben.

Exemplare von *Bythinella moulinsii* DUPUY habe ich nicht vergleichen können. L. GERMAIN gibt an, daß sie *B. viridis* sehr nahe steht, worauf schon ihr Autor D. DUPUY hingewiesen hat (2, S. 556), und möglicherweise nur eine Varietät von dieser darstellt (4, S. 614—615). Mir erscheint es noch nicht sicher, ob das Verbreitungsgebiet von *B. viridis* tatsächlich so weit nach Südwesten reicht. *Bythinella moulinsii* DUPUY hat nach den Beschreibungen und Abbildungen vor allem eine weniger tiefe Naht als *B. viridis*, außerdem bei geringerer Größe eine verhältnismäßig größere letzte Schalenwindung, ist also möglicherweise doch von dieser artlich verschieden. Hoffentlich ist bald ein französischer Forscher in der Lage, diese Frage endgültig zu klären.

Die Angabe von *Bythinella viridis* aus Südfrankreich dürfte wahrscheinlich auf Verwechslungen beruhen und dort die Art nicht vorkommen. Eine Reihe von 16 Exemplaren von Montpellier in der Sammlung des Senckenberg-Museums, die

als *Bythinella viridis* POIRET bezeichnet sind (Nr. 58286), gehören sicher nicht zu dieser Art. Sie sind weit weniger bauchig als diese, haben vielmehr eine zylindrisch eiförmige Gestalt. Die Serie rechne ich in den Formenkreis von Schnecken, die wohl den ältesten Namen *Bythinella abbreviata* MICHAUD (6, S. 98, Taf. 15 Fig. 52—53) zu führen haben und im Rhône-Gebiet bis ans Mittelländische Meer reichen, andererseits am Allier nordwärts bis in die Gegend von Clermont-Ferrand verbreitet sind und sich anscheinend in Südfrankreich auch weiter westwärts finden. Um die Schnecke von Montpellier zu charakterisieren, ist in Taf. 3 Fig. 5 ein Exemplar der Serie dargestellt. Ob die aus dem Dép. Hérault als besondere Arten beschriebenen Schnecken, vor allem *Bythinella entrepha* PALADILHE und *Bythinella eurystoma* PALADILHE, tatsächlich von *Bythinella abbreviata* MICHAUD artlich zu trennen oder mit ihr in Beziehung zu bringen sind, wage ich aus Mangel an entsprechendem Vergleichsmaterial nicht zu entscheiden. Doch scheint mir auf alle Fälle *Bythinella entrepha* PALADILHE auf adulte Exemplare, *Bythinella eurystoma* PALADILHE auf nicht ganz ausgewachsene Tiere derselben Art begründet zu sein. Dagegen ist die mit *Bythinella abbreviata* MICHAUD oft verwechselte *Bythinella pupoides* PALADILHE (7, S. 279—280, Taf. 20 Fig. 7—8) wesentlich von ihr verschieden und muß als selbständige Art angesehen werden. Beispielsweise gehört das als *Bythinella abbreviata* bezeichnete Material des Senckenberg-Museums nicht zu ihr, sondern zu *Bythinella pupoides*. Diese Art ist hauptsächlich im Jura verbreitet (Originalfundort: Thoiry [fälschlich Thoisy geschrieben] im Dép. Ain), nordwärts bis Belfort, und erstreckt sich außerdem über die Westschweiz, wo sie anscheinend vor allem im Genfer Becken häufig ist. Cotypen von *Bythinella pupoides* PALADILHE von Thoiry hat J. FAVRE in ausgezeichneten Abbildungen wiedergegeben (3, Taf. 15 Fig. 19—21). Taf. 3 Fig. 6 dieser Arbeit stellt *Bythinella pupoides* in einem Exemplar von Belfort dar.

Literatur

1. DUPUY, D.: Catalogus extramarinorum Galliae Testaceorum. Auch et Paris 1849.
2. — — — Histoire naturelle des Mollusques terrestres et d'eau douce qui vivent en France. Paris 1847-1852.
3. FAVRE, J.: Les Mollusques post-glaciaires et actuels du bassin de Genève. — Mém. Soc. Phys. et Hist. Nat. Genève, 40 (Fasc. 3), S. 171-434, Taf. 14-27. Genève 1927.
4. GERMAIN, L.: Mollusques terrestres et fluviatiles (2). Faune de France 22. Paris 1931.
5. LOCARD, A.: Les Coquilles des eaux douces et saumâtres de France. Paris 1893.
6. MICHAUD, A. L. G.: Complément de l'Histoire naturelle des Mollusques terrestres et fluviatiles de la France, de J. P. R. DRAPARNAUD. Verdun 1831.
7. PALADILHE, A.: Descriptions de quelques Paludinéés, Assiminiidées et Mélanidées nouvelles. — Rev. Mag. Zool. (2) 21, S. 225-237, 273-284, 316-325, 379-383; Taf. 19-20. Paris 1869.

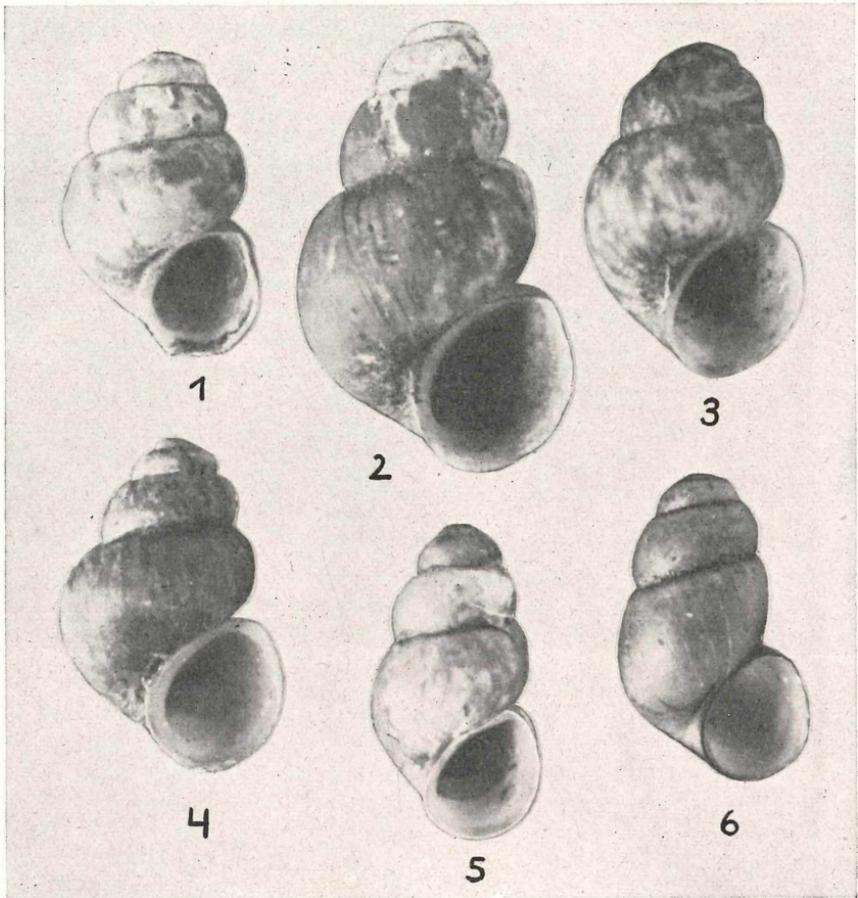


Fig. 1—3: *Bythinella viridis* POIRET. Châtillon-sur-Seine (Originalfundort von *Bythinella burgundina* LOCARD). [Senck.-Mus. Nr. 60 182—60 185]. — Fig. 1. Nicht ausgewachsene Schale, der *B. burgundina* entsprechend. — Fig. 2. Ausgewachsene Schale mit erhobenem Gewinde und stumpf gewinkelter Schalenmündung. — Fig. 3. Schale mit fast gerundeter Schalenmündung.

Fig. 4: *Bythinella viridis* POIRET. Tal der Mance bei Briey (Lothringen). [Senck.-Mus. Nr. 58 289].

Fig. 5: *Bythinella abbreviata* MICHAUD. Montpellier. [Senck.-Mus. Nr. 58 286].

Fig. 6: *Bythinella pupoides* PALADILHE. Belfort. [Senck.-Mus. Nr. 58 567].

(Vergrößerung Fig. 1—6 etwa $15/1$).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: [Über einige Quellenschnecken von der Cote d'Or im zentralen Ostfrankreich. 57-60](#)